

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 48

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

so manchem, auch wieder Essig. Aber wo zu Kleider sparen?

Wir sind zu allem bereit, nur wollen wir hoffen, daß unser zukünftiger Televisionsapparat hie und da streiken wird und wir dann Licht machen müssen. Denn gällesi, als Rosalind kostümiert zu sein und erst noch in Taffet, um dann doch nur im Dunkel zu blühn, ist für uns schweizerische Nützlichkeitsfanatikerinnen halt doch ein bißchen enttäuschend. *Bethli.*

Les fleurs du mal

oder die Flucht aus dem Urnebel

Jetzt, da ich längst wieder im Sicherem und auf dem Trockenen bin, darf ich Dir, liebes Bethli, vielleicht von meiner Flucht erzählen. Es war im August, zur Ferien- und Reisezeit, als ich es einfach nicht mehr aushielte in unserem urneblichen Lande. Ich zog meinen karrierten Jupe an und floh, aufs Wasser, nach Holland. Die erste Person, die mich auf dem Segelschiff empfing, wo ich meine flüchtigen Tage zubringen sollte, war die Kapitänsfrau, in langen, dunkelblauen Hosen und rotgestreifter Hemdbluse. (Sie hat mir dann später erzählt, daß sie ihre Beinkleider aus rein praktischen Erwägungen trägt, und daß die Holländerinnen, wenn sie zur Urne gehen, sogar im Tailleur oder Décolletés

erscheinen können, und daß ihre Stimme trotzdem mitzählt.) Die Sonne schien, und ich fühlte mich sogleich sehr wohl an Bord.

Doch der wichtigste Augenblick meiner Reise war gekommen, als ich unten im Kabinenraum mit bebenden Fingern in meinem Koffer wühlte und sie dann hervorzog, meine 'Fleurs du mal'. Sie sind dreiviertellang, aus grober Baumwolle, dunkelblau mit weißen Seitennähten. Ich schlüpfte hinein, und endlich hob sich der Nebelflor gänzlich vor meinen Augen — ich fühlte mich so frei, so mutig, so felsen gleich! Da stürmten auch schon meine Mit schwestern herein, — die meisten von ihnen meine Landsmänninnen, — auch sie alle mit dem Wahrzeichen der Flucht um Lenden und Beine. Sieben Tage in Fischerhosen, sieben Tage ohne Urnebel, — liebes Bethli, Du wirst unseren Jubel begreifen! Wir ließen an Deck; es war ein wunderbarer Abend, kein Wölkchen am Himmel. Nur weit, weit in der Ferne, in der Gegend ungefähr, wo wir unsere Heimat vermuteten, erhob sich mahnend ein feiner, blauer Dunst ... Du wirst Dich noch wundern, warum meine Fischerhosen 'Fleurs du mal' heißen. Weißt Du, ich habe einmal gelesen, daß Baudelaires Gedichte bei ihrem Erscheinen fast ebenso viel Ärger und Aufsehen erregt haben sollen wie die ersten Frauen in langen Hosen, und dann noch aus dem Grunde, weil es natürlich

DIE FRAU

nur 'du mal' (lies: vom Übel) sein kann, lange Hosen für Frauen zu erfinden. 'Fleurs' ist in diesem Zusammenhang nur als schmückendes Beiwort aufzufassen und soll ganz allgemein auf die Trägerinnen hindeuten.

Ach, Bethli, daß Du dabei gewesen wärst in Friesland, dann würdest Du nämlich auch gelernt haben, was ich lernte. Seit dem ich selbst gekostet habe wie wonnig, wie stark und frei und trutzig man in der Sonne lebt, begreife ich jeden, der seinen Platz für sich beansprucht und ihn nicht an ein Frauenzimmer abtreten will. Ich würde an seiner Stelle auch kämpfen darum, hart und verbissen und die frechen Vordinglinge immer wieder zurückstoßen in den Urnebel, bis in den kosmischen, wenn's sein müßte.

Du kannst Dir meine Wehmut vorstellen, als ich die 'Fleurs du mal' zusammenpakte, wieder den karrierten Jupe anziehen und zurück in den Urnebel fahren mußte. Es geht mir seither merkwürdig: ich verstehe unsere Männer so gut, ich fühle ihr Behagen, mit dem sie sich in der Sonne breit machen, und doch, meine Sehnsucht bleibt. Ich spüre jetzt schon, ich muß wieder fliehen, nächstes Jahr für zwei Wochen



KATARRHE
TUN NUR SO
UNSCHULDVOLL...

«Nur ein kleiner Katarrh», hört man so oft. Aber auch kleine Leiden heißt es lindern: das kann grossen Übeln vorbeugen. Was es zur Linderung von Heiserkeit, Husten und Katarrh braucht, spendet unsere Alpenflora. Aus alpinen Heilkräutern entstehen seit über 50 Jahren die unverfälschten

HERBALPINA
ALPENKRÄUTER-BONBONS

Bei Husten und Heiserkeit jederzeit hilfsbereit..!

DR. A. WANDER A.G., BERN



Erhältlich in guten Spezialgeschäften

Bezugsquellen durch die Firma Schellenberg, Sax & Co. AG.



Trübbach (St.G.)

z' Winterflus
gahlt und
Trubli

ASTHMA

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis. In Apotheken. Vertrieb: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers (Liechtenst.)

Frauen
wissen
weshalb!
mélabon



ist besonders wirksam
gegen periodisch auftretende Schmerzen.

In Apotheken und Drogerien.

12